

Die Sonnenfinsternis in Asturien

Michael Maucksch, Volkssternwarte Hattingen e.V.

Schon direkt nach der Sonnenfinsternis 2006 in der Türkei entstand der Plan, die nächste gut und günstig erreichbare totale Sonnenfinsternis aufzusuchen: 12. August 2026 in Spanien. Unsere Reise mit 8 Teilnehmern dauerte vom 9. bis 16. August.

Im Herbst 2025 begannen die Planungen. Zuerst war die Frage zu klären, wohin die Reise gehen soll. Mallorca? Gut erreichbar, aber kurz vor Sonnenuntergang ungünstige Bedingungen. Zentralspanien? Zu heiß. Nordspanische Küste? Hohe Wolkenwahrscheinlichkeit (wie sich später herausstellte, war die Finsternis z.B. in Gijón wegen dichter Wolken nicht zu sehen!). So fiel die Wahl auf den Südrand des Kantabrischen Gebirges in Nordspanien. Ein

kleines Apartment-Hotel im Ort Gua im Naturpark Somiedo, einem bekannten Braunbären-Gebiet, wurde als Quartier ausgewählt. Anfang 2026 wurden die Flüge Düsseldorf – Madrid – Oviedo und zurück gebucht und zwei Mietwagen reserviert.

Nach der Ankunft vor Ort am Sonntag standen am Montag erste Einkäufe und am frühen Abend die Suche nach einem geeigneten Beobachtungsstandort auf dem Programm. Die Suche war erfreulicherweise schnell erfolgreich. Eine Wiese im Ausflugsgebiet La Peral in 1320 m Höhe, ca. 10 km von der Unterkunft entfernt, erlaubte mitten in den Bergen einen freien Blick auf die untergehende Sonne. Somit wäre an diesem Ort die komplette Finsternis bis fast zum Ende beobachtbar. Jetzt musste nur noch das Wetter mitspielen.

Abb.1:
Panorama
während der
totalen
Verfinsternung
Nothing Phone 2A,
72 mm, f1,9, 1/14s,
ISO 3500.
Aufnahme: Alexander
Große-Stoltenberg.

Alle Fotos
entstanden in
La Peral (Naturpark
Somiedo)/Asturien.



Am Mittwoch, dem Tag der Finsternis, ging es rechtzeitig zum ausgewählten Beobachtungsort, damit das bescheidene Foto-Equipment aufgebaut werden konnte. Dieses bestand aus einer Olympus OM-D E-M5 mit einem 5,5/300mm-Teleobjektiv auf einem Fotostativ mit einer Skywatcher AZ Pronto und einer Leica M9 mit einem Leitz Telyt 5,0/400mm auf einem Fotostativ mit Kugel-

kopf. Daneben wurden auch Fotos mit dem Smartphone probiert.

Bis auf ein paar kleine Wolken, die nicht störten, war der Himmel klar und die gesamte Sonnenfinsternis konnte incl. der bekannten zugehörigen Phänomene beobachtet werden. Zwar war die Totalitätsphase mit 1:47 min. recht kurz, doch der Tag war ein voller Erfolg.



Abb.2: Äußere Corona. Olympus OM-D E-M5 mit 5,5/400mm, f/8, 1/13 sec., ISO 200.
Aufnahme: Michael Maucksch.

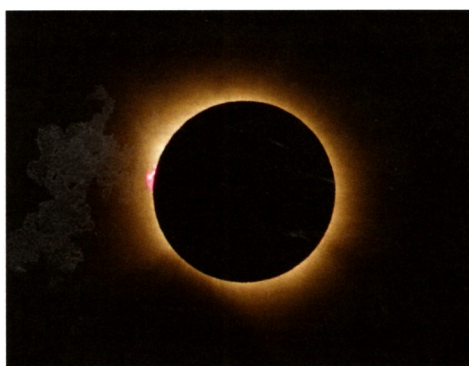


Abb.3: Innere Corona mit Protuberanz. Leica M9 mit Leitz Telyt 5,0/400mm, f/8, 1/60 s., ISO 160.
Aufnahme: Alexander Große-Stoltenberg.

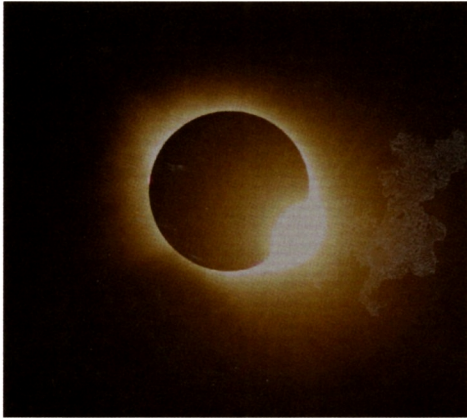


Abb.4: Diamantring (3.Kontakt). Leica M9 mit Leitz Telyt 5,0/400mm, f/8, 1/8 sec., ISO 160.
Aufnahme: Alexander Große-Stoltenberg.

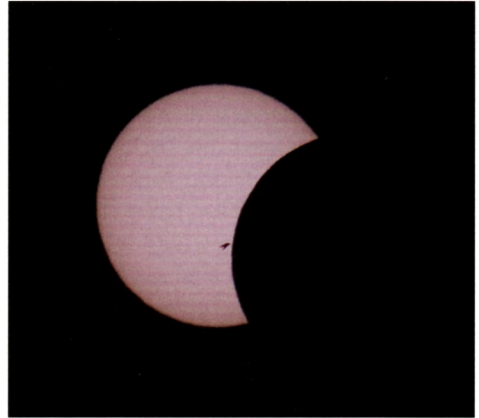


Abb.5: Eine Schwalbe vor der partiell verfinsterten Sonne. Olympus OM-D E-M5 mit 5,5/400mm, f/8, 1/500 sec., ISO 200.
Aufnahme: Michael Maucksch.

Die Perseiden in der folgenden Nacht waren nicht so ergiebig, aber das war auch nicht weiter wichtig.

Die übrigen Tage wurden u.a. mit Ausflügen nach Gijón und Oviedo und Wanderungen in den umliegenden Bergen verbracht. ♦



Abb.6:
Die
Reisegruppe
am Beobach-
tungsort
La Peral.
Aufnahme:
Michael
Maucksch.